



Mit großer Sorgfalt und Geduld schnitten die Kleinen des Gemeindekindergartens die Stücke für die Kürbissuppe klein.

Foto: hzb / Torsten Zimmermann

72 - 30 09. 2005
für

Leider keine Spaghetti.

Für das Hospiz Bärenherz kochen Kinder auch mal Kürbissuppe

red. NACKENHEIM Im Gemeindekindergarten kocht nicht jeder sein eigenes Süppchen, sondern Kinder, Erzieher und Köchin zusammen eine schmackhafte, herbstliche Kürbissuppe. Jeder trägt hier seinen Teil dazu bei, dass am Ende nicht nur ein leckeres Essen entsteht, sondern damit auch kranken Kindern geholfen wird. Das Rezept wird nämlich zusammen mit den Fotos vom Kochtag Teil eines Kochbuches, aus dessen Erlös eine Spende an das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden geht. Insgesamt beteiligen sich 50 bis 100 Kindergärten an dem Projekt, so dass hinterher ein dickes Buch mit vielen tollen Rezepten entsteht. „Es ist das neunte Kinderkochbuch dieser Art“, erklärt Fred Barek von der deutschen Filiale der

Firma M.A.B. Trading LTD, die die Bücher drucken lässt. „Je nach Auflage kommen 2 000 bis 5 000 Euro der Stiftung Bärenherz zu Gute.“

„Wir haben erst jetzt davon erfahren und uns sofort entschlossen mitzumachen“, sagt die Leiterin des Nackenheimer Gemeindekindergartens, Kerstin Nofz. „Im Herbst haben wir sowieso immer einen Kochtag und ich finde es sehr schön, mit den Kindern zusammen etwas für andere Kinder zu tun.“ Das sehen die kleinen Köche genauso: „Ja, wir wollen anderen Kindern helfen“, bestätigt der dreijährige Mark. Mit Feuereifer sind sie bei den Vorbereitungen der Mahlzeit dabei. „Ich bin fertig!“, ruft die dreijährige Emma stolz und deutet auf ihr Brettchen mit Kürbisfleischwürfeln. Auch zu Hause

helfen die Kinder ab und zu beim Kochen: „Meine Mama macht das ganz alleine, aber manchmal helfe ich ihr“, erzählt Max (vier Jahre). Und in einem Punkt sind sich alle Kinder einig: „Am leckersten sind Spaghetti, aber die Kürbissuppe schmeckt auch gut“, besonders, wenn man sie selber mitgekocht hat.

Unterstützt wurde die Aktion von den Eltern. „Das Rezept für die Suppe stammt von einer Mutter und die Kürbisse sind von Eltern aus deren eigenem Anbau gestiftet worden“, berichtet Kerstin Nofz und platziert die Kürbisgesichter die aus den ausgehöhlten Früchten entstanden sind im Eingang des Kindergartens. „So haben wir gleich noch eine kostenlose Herbstdekoration“, freut sich Nofz.